

EINLEITUNG

In Österreich gehören fast 40.000 Unternehmen der Kreativwirtschaft an und rund 140.000 Menschen arbeiten in kreativen Berufen. In den folgenden Kapiteln behandeln wir die Bandbreite der kreativen Berufe, deren kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung sowie die Arbeitsrealitäten der Kreativen.

1. Kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung

KREATIVWIRTSCHAFT: VON ARCHITEKTUR BIS WERBUNG

Kreative produzieren Musik und Filme, entwerfen CD-Cover und Filmplakate, designen Produkte, schreiben Bücher, kreieren Werbekampagnen, gestalten Musik- und Fernseh-Programme, programmieren Apps und planen Häuser, Parks und Stadtteile. Kreative haben also ein breites Betätigungsfeld, sie kreieren Produkte für unsere Freizeitbeschäftigung und machen die Wirtschaftswelt bunter. Die Kreativen stehen sinnbildlich für Innovation und Weiterentwicklung. Denn Kreativleistungen spielen auch für Branchen außerhalb des Kernbereichs der Kreativwirtschaft eine große Rolle. So gebe es beispielsweise ohne Musik keine MP3-Player, ohne Filme keine Kinos etc. Musik, Design oder Werbung können auch dazu beitragen, ein Produkt attraktiver zu gestalten und seine Vermarktung zu fördern. Neue Software und innovative Apps können Geschäftsprozesse verbessern und neue Angebote schaffen. Dadurch eröffnen sie neue Märkte und Wachstumsmöglichkeiten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft.

Die Kreativwirtschaft ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus der Politik gerückt. Denn Europa möchte den Anschluss an die USA nicht verlieren, die seit zehn Jahren massiv in die Kreativwirtschaft investieren. Die EU hat mit „CREATIVE EUROPE“ ein Programm ins Leben gerufen, das den transnationalen Austausch der Kreativen erleichtern soll. Dafür werden bis 2020 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.¹ In ganz Europa arbeiten 8,5 Millionen Menschen in kreativen Berufen. Sie erwirtschaften knapp fünf Prozent des Bruttoinlandprodukts der EU.²

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER KREATIVWIRTSCHAFT

Laut österreichischem Kreativwirtschaftsbericht³ zählen Architektur, Design, Musik, Buch & künstlerische Tätigkeit, Radio & TV, Software & Games, Verlage, Video & Film und Werbung zum Kernbereich der Kreativwirtschaft.

Die Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Teil der österreichischen Gesamtwirtschaft, denn jedes zehnte Unternehmen gehört der Kreativwirtschaft an, das sind mehr als 39.000 Unternehmen. Insgesamt sind in den Kreativunternehmen rund 140.000 Personen tätig. Die österreichische Kreativwirtschaft erzielte im Jahr 2012 Umsätze von rund 20,3 Milliarden Euro, das bedeutet einen Umsatzanteil an der Gesamtwirtschaft von 2,7%. Die Bruttowertschöpfung der Kreativwirtschaftsunternehmen macht fast 8 Milliarden Euro aus und entspricht einem Anteil von 3,6% der Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft. Die große Bedeutung der Kreativwirtschaft zeigt sich auch darin, dass diese etwa 12% aller Dienstleistungsunternehmen stellt.

¹ http://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/index_en.htm

² <http://www.bka.gv.at/site/8131/default.aspx>

³ Sechster österreichischer Kreativwirtschaftsbericht, Wien 2015

Die beliebteste Unternehmensform der Kreativen ist mit 66% das Ein-Personen-Unternehmen (EPU); der Anteil ist fast doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft (38%).⁴ Drei Viertel jener Kreativen, die sich für diese Unternehmensform entschieden haben, nennen dafür als Gründe Selbstverwirklichung, Unabhängigkeit und eine flexible Zeiteinteilung. Die meisten sind in den Bereichen Musik, Buch und künstlerische Tätigkeit, Design sowie Video und Film zu finden. In den Bereichen Radio und TV sowie Verlage dominieren von der Anzahl her die ArbeitgeberInnenbetriebe.

	2012	Anteil der Gesamtwirtschaft in Prozent	Veränderungen zu 2010 in Prozent
Unternehmen	39.021	10,4	1,6
Beschäftigte gesamt	139.505	4,3	7,0
unselbständige Beschäftigte	100.395	3,4	7,8
Umsatzerlöse in Millionen Euro	20.303	2,7	11,4
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten in Millionen Euro	7.937	3,6	13,4

MEHR UMSATZ ALS IM TOURISMUS

Ein Vergleich der Kreativwirtschaft mit anderen Branchen zeigt die große Bedeutung dieses Sektors für die gesamte österreichische Wirtschaft. Im Tourismus gibt es zwar mehr Unternehmen und Beschäftigte, die Kreativwirtschaft erzielt jedoch mehr Umsatz und Bruttowertschöpfung als der Tourismus. Die Bereiche Kfz-Wirtschaft, Maschinenbau sowie Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln liegen bei Beschäftigung und Wertschöpfung deutlich hinter der Kreativwirtschaft.⁵

Abschätzung des Anteils ausgewählter Bereiche in der Gesamtwirtschaft* in Prozent, 2008

	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatzerlöse	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
Kreativwirtschaft	10,0	4,0	2,6	3,5
Beherbergung & Gastronomie	12,4	8,1	2,0	3,3
Kfz-Wirtschaft	2,5	2,4	3,7	1,7
Hoch- und Tiefbau	1,4	3,1	2,9	3,6
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	1,0	2,1	1,9	1,6
Maschinenbau	0,4	2,3	2,7	3,0

* exklusive Land- und Forstwirtschaft (genauer Abschnitte B bis S der ÖNACE 2008).
Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA – Statistik Austria.

⁴ Zahlen aus dem sechsten österreichischen Kreativwirtschaftsbericht, S. 27f

⁵ Vierter österreichischer Kreativwirtschaftsbericht, Wien 2010, S. 44f